

Waehrungskurs und Aussenhandel in den Umwandlungswirtschaften

(ZUSAMMENFASSUNG)

Die Handelsbeziehungen unter den Volkswirtschaften verlaufen in verschiedenen Richtungen und mit verschiedener Intensitaet, infolgedessen erfolgen hervorragende Aussenungleichgewichte, die vorwiegend durch das Aufhaeuften von Aussenschulden oder Aussenstaenden ausgedrueckt werden. Ein von den haefigst gebrauchten Mitteln, um diese Ungleichgewichte zu leiten, ist die Verbilligung und die Verteuerung der einheimischen Waehrung. Durch diese Massnahmen veraendern sich die Relativpreise zwischen einheimischen und fremden Waren, und als Ergebnis veraendert sich auch die Nachfrage von Einfuhr und Ausfuhr. Auf diese Weise verbessert sich die Wettbewerbsfaehigkeit der Ausfuhr, der Aussenhandel wird reguliert, und das gesuchte Gleichgewicht wird gewonnen.

Das Ziel der Arbeit ist die Forschung den Einfluss des Waehrungskurses auf den Aussenhandel von Bulgarien. Diese Frage wurde menrmals in der spezialisierten Literatur besprochen. Die Spezialiststellungen teilen sich in zwei Grundgruppen. Die ersten verteidigen die theoretische Behauptung, dass die Verbilligung des Levs die Wettbewerbsfaehigkeit der bulgarischen Ausfuhr verbessert und auch eine Voraussetzung ist, um aktive Handelsbilanz sufstustellen. Die zweite Gruppe zieht Schlussfolgerung: wegen fur den Staat bestimmter Bedingungen bringt die Aenderung des Waehrungskurses nicht zu dem erwarteten Einfluss auf den Aussenhandel.

Die Analyse der Abhaengigkeit zwischen dem Waehrungskurs des Levs, der Ausfuhr und der Einfuhr erfolgt durch eine Methode, die fur die Umstaende der Unwundlungsvolkswirtschaften geeignet ist. In der Grundlage der Methode steht *die Theore von Marshall und Lerner*. Als Messer des Einflusses gebraucht man die Elastizitaetskoeffizienten, und als Messer des Einflusses auf den Saldo der Handelsbilanz - die kritische Bedingung von Marshall-Lerner. Die bulgarischen Ausfuhr und Einfuhr in der Zeitperiode 1992-1996 sind durch FOB-Preisen (frei an Bord) in Dollars dargestellt, und der Waehrungskurs - durch Zentralwaehrungskurs gegen den Dollar in direktem Ausdruck und Indexe des effektiven realen Waehrungskurses.

Nach der Anwendung der Methode stellt man fest, dass die Elastizitaet der Ausfuhr gegen den *Nominalwaehrungskurs* zu niedrig ist.

Das Ergebnis gibt keinen Grund, um anzunehmen, dass der billigere Lev der bulgarischen Ausfuhr verhelfen wird. Analogische Schätzungen konnte man über den Einfluss des teureren Levs auf die Wettbewerbsfähigkeit der Ausfuhr machen. Die Wirkung der Einfuhr gegen den billigeren Lev ist viel bewegter und abwechslungsreicher im Vergleich mit der Ausfuhr. Die negativen Koeffizienten der Elastizität erreichen 1,44 %, und die positiven - 1,79 %. Die negativen Koeffizienten stimmen mit der Beschränkung der Einfuhr überein, und die positiven - mit der Einfuhrserhöhung, d.h. die Einfuhrwirkung ist widersprechend. Wenn man die Elastizitätskoeffizienten von der Einfuhr aufeinanderfolgend sammelt, wird man feststellen, dass die anfängliche Verbilligung des Levs wirklich zu Beschränkung der Einfuhr folgt. Einige Monaten nach dem Erreichen der erwarteten Wirkung wird die Summe der Koeffizienten der Elastizität positiv, d.h. die Einfuhr beginnt ihren Umfang vor der Verbilligung wiederherzustellen. Die feste Schlussfolgerung ist, dass die Wirkung der Nominalverbilligung des Levs auf die Einfuhr kurzfristig ist und nach 8 Monaten völlig ausgeschöpft wird. Die kurzfristige Wirkung konnte man mit der Anpassung der inneren Preise zu dem neuen Stand des Wechselkurses erklären, und so wird der relative Vorteil der einheimischen Produktion vor der Einfuhr beseitigt.

Bei der Analyse des Einflusses des *effektiven realen Wechselkurses* auf den Aussenhandel bekommt man verschiedene Ergebnisse: festere, gleichbedeutende und der Wirtschaftstheorie entsprechend. Die Wirkung des relativ billigeren Levs auf die Ausfuhr erscheint erst nach 9 Monaten und ist zu niedrig: 0,38 %. Die Zahlenangaben zeigen, dass der relativ billigere Lev zu keinen wesentlichen Veränderungen in der Wettbewerbsfähigkeit der Ausfuhr folgt. Die Einheimischen benötigen langfristiger Periode zum Erkennen der veränderten relativen Preise, und die positiven Ergebnisse erwartet man nach einer Periode durchschnittlich von 9 Monaten. Die Einfuhr reagiert bedeutend schneller und einseitig auf den relativ billigeren Lev. Der erste Koeffizient der Elastizität erscheint nach 2 Monaten und erreicht 1,08 %. Die folgenden Effekte sind durch 8 und 9 Monaten, wechselnd negativen mit positiven Werten. Die Schlussfolgerung ist, dass das ein wesentlicher Faktor mit langfristiger Wirkung ist. Wenn man langfristige Beschränkung der Einfuhr sucht, dann soll man eine relative Verbilligung des Levs suchen.

Zusammenfassend, die Analyse widerruft die Behauptung für eine unverzügliche Wirkung des veränderten Wechselkurses auf den Aussenhandel. **Die Grundschlussfolgerungen** sind:

1. Bei Nominalverbilligung des Levs erreicht man einen kurzfristigen Effekt, der bis 7-8 Monaten danach ausgeschöpft wird.

2. Die maessige Nominalverbilligung folgt zur kurzfristigen Verbesserung des Saldos der Handelsbilanz.

3. Bei Durchfuehrung der Nominalverbilligung des Levs trifft man zusaetzliche Massnahmen fuer Begrenzung der Inflation, um eine reale Veraenderung der Relativpreisen zu leisten.

4. Die Nominalverbilligung des Levs kann kein Universalmittel fuer Verbesserung der Wettbewerbsfaehigkeit der Ausfuhr sein.

5. Man kann nicht nur auf die hohe Elastizitaet der Einfuhr fuer Verbesserung des Saldos der Handelsbilanz vertrauen, weil eine staerke Ausfuhrs - und Einfuhrsabhaengigkeit vorhanden ist.

Die gezogenen Folgerungen konnten helfen, um eine bestaendige Tendenz fuer asymmetrische aktive Handelsbilanz und als Folge fuer Wiedergewinnen des aussenwirtschaftlichen Gleichgewichts zu leisten.

Zusammengefasst and Ubersetzt von Angelina Ivanova